



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXIV. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto verpfänden dem Erzbischofe Dieterich von Magdeburg Friedrichsdorf, Meienburg und den Schloß zu Cöln, im Jahre 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

XXIII. Mehrere Brandenburgische Ritter reverbieren sich gegen Claus Junker von Werse für die Ausführung der mit diesem von den Markgrafen von Brandenburg wegen Friederichstorf und Meienburg getroffenen Uebereinkunft, im Jahre 1349.

Ich Frederic von Lochen, Haffe von Wedel von Uchtenhagen, ritter, vnde Bergin Wolffe Bekennen alle dry offenbar in difem briue vmme sogtane teyding, so vnser genedig herren margrafe Ludwich von Brandenburg vnde der . . *) Romer, sin bruder, getan habent mit irem lieben oheim junkher Clausen von Wenden vmme Friderichstorf daz huse, vmme Meyenburg stat, huse vnde lant, vnde vmme andre stuke, als der selbe briue wol bewyset, daz wir im also dieselben teyding vollziehen soln zwischin hie vnde dem nechsten sant Nyclus tag, so aller schirest komf, vnde da fur stan soln, daz im die egenanten vnser herren zehen bürgen der besten in yren landen da fur fetzen soln. Vnde des zu vrkunde geben wir in difen briue, versigelt mit vnsern ingesigeln, dy offenbar dar an hangent, der geben ist do man zalt von gottes geborde dritzehen hundert iare vnde in dem nynden vnde vrtzigesten iare an sant Dyonifius tag.

Nach einer vom Archivar Herrn Fisch mitgetheilten Abschrift des im Großherz. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Originals.

XXIV. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto verpfänden dem Erzbischofe Dieterich von Magdeburg Friedrichsdorf, Meienburg und den Schoß zu Cöln, im Jahre 1364.

Wir Ludeuig der Romer vnd Otto gebruder von den gnaden gots Marggrauen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Romischen Richs obersten Camerer, Pfaltzgreuen by Ryne vnd Herzogen In Beyern, Bekennen offentlich mit diesem briue, das wir schuldich sind von rechter schult dem Erwirigen heren, heren Ditherich Ertzbischoff zu Meydburg, synem Capittel vnd synem gotishus Tufend marg Brandenb. silbers vnd gewichtis, die wir ym bezzalen sollen vnd wollen zu Tangermunde, vnd sollen das gelt danne geleyten gein Jerichow, adir gein wolmirftet, wur er adir sie das allir libest haben wellen, vor alle die, die durch vnsern willen thun vnd lassen wollen. Vor dise Tufend marg haben wir Im vnd synem Gotishus gesacz, vnd setezen zu eynem phand mit difem briue vnser hus zu ffridrichstorff mit alle dem, das darzu gehort, auch setezen wir yn Alharde Rore mit der Meynburg hus und stad, vnd waz Ror darzu hat, das zu der Meynborch gehort. Ouch bewiesen wir yn fuffczig marg Brandenb. silbers an vnserm Jerlichem geschoff zu Colnn by Berlyn, die yn alle jar vff sant Mertins tag geuallen sollen, dar sie ym vnd synem goteshus yre brieff uber gebin sollen, das sie yn die alle jar williglichen gebin sollen. Dar zu sal er alle Jar hundirt marg Brandenb. silbers abflan vff diese selbin phand vor die kost, diewiele das er odir sine nachkomlinge vnd sin gotishus die phand Inne haben, vnd wir der nicht loten. Were ouch das vns enich gelt geuile In der Marcke bouen vnser Jerlich rente, wur von das were, das sollen wir halb gebin vnserm Hern von Meydeburg, vnd das sal er vns abflan an den vorbenomeden Tufend Marken vnd ouch an der gulde, als es redelichen ist, die wir Im bewifet haben. Wenne wir ouch die Tufend Marg, vnd waz von den hundert marcken daruff gegangen were vnserm Hern von Meyde-

*) Sic in originali.

burg odir finen nachkomlingen vnd finem gotshus genczlichen vergulden vnd bezalet haben, so sal er adir sine nachkomlinge vnd sin gotshus vns, vnfern erbin odir nachkomlingen wider antwortten Fridrichstorff, vnd was darzu gehoret, als wir ez em gefätzt haben, vnd sal ouch Ror mit der Meienborg odir sine erbin wider an vns wifen, vnd ouch die funffzig marg geldes zu Colen, vnd die hundirt sollen ouch vns von ym, fynen nachkomlingen vnd gotshus wider ledig vnd loff sin. Were ouch das fridrichstorff verlorn wurde on geuerde, so sollen wir ym darnach bynnen eynem Jare sin gelt widergebin, was sin denne were. Were ouch das dar buwes not were, das sollen wir vnser manne zewene vnd er finer zewene zufenden; wes die danne dunket, das da verbuwet sy, das sollen wir Im vnd finem goteshuse entrichten mit dem andern gelde. Ouch sollen vnd wollen wir Im dise selbin pfand truwelichen helfen beschirmen vnd befriden vor allirmenklich, wur ym vnd fynem Goteshuse des not gefchyt. Alle disse vorgeschrieben stuck globen wir ym finen nachkomlingen vnd finem Goteshuse In guten truwen stet vnd vast zu halden an allirley hindernis vnd argelist, Vnd haben des zu geczugnis vnser beider Insegele gehalten an dissen brieff. Doryber sind gewesen Der Erfame gheistlich man Bruder Herman von Werberge Meister sand Johans ordens zu Sachsen land, vnd die Edeln manne Johans herre zn Kotbus, Friderich von Lochen, Herre zu Rossenborg. Ouch die vester Manne Peter von Bredow, Mertin von Cunczendorff Ritters vnd Claws Bismarck und ander Erber luthen gnug. Gebin zu Tangermunde Nach Cristi geburte dreezhundert Jar darnach In dem vier vnd sechzigsten Jare am Sonnabend vor dem Sontage Alz man singet Oculi mei etc.

Nach dem Magdeburgischen Copialbuche fol. 105. Nr. 229. Der Abdruck dieser Urkunde bei Gercken Cod. dipl. Br. IV, 511 ist sehr ungenau.

XXV. Der Rath der Stadt Freienstein bekennet, von denen von Rohr mit einer jährlich zu entrichtenden Rente von 8 Mark Silbers an den Bischof von Havelberg verwiesen, imgleichen diesem zur Defnung der Stadt verpflichtet zu seyn, im Jahre 1391.

In godes namen amen. Vor allen guden luden, de dessen brieff seen, horen edder lesen, Bekenne wy heine gerlach, claus lindeman, hans van lichen, hintze kok, Iudeke lifeman vnde heyne kreuet, radman der stad vrienstein, vnde betugen openbar In dessen vnser open breue, dat de erbaren hans vnde claus brodere, geheiten ror, alardes sone, vnde hans, alard vnde bernd brodere, ok geheiten ror, clauses sone, vnse heren vnde vorstendere van vnser heren des Markgreuen wegenn, hebben vns vorwifet an vnde thu deme Erwerdigen hern vnde vader in gode, hern Johann bisschoppe tu havelberge vnde fynen Nakomelingen, mit achte marken brandeborgetches suluers vnd wicht Jarliker renthe, de se em vorkost hebben ut eren redesten vnde ersten renten, de se mit vns thu vrienstein hebben. Desse vorbenumde achte mark Jarliker renthe wille wy vnde scholen vnde alle vnse Nakomelingen an deme rade deme suluen egenanten heren vnde alle fynen nakomelingen bisschoppen tu havelberge alle Jar betalen uppe wynachten, nu tu wynachten negeft to komende vir mark, vnd darna alle Jar up wynachten achte mark, an reden suluer edder andern paymente, als denne to wiftok In der stad genge vnde geue is nach deme gewere. Ok schal de stat to vrienstein des erwerdigen hern vnde vaders, hern Johanne bisschoppes tu havelberge